

CDU/CSU-Bundestagsfraktion | Berlin, 24. November 2022
Ökonomischer Gesprächskreis

Energiekrise, demografischer Wandel, Investitionsattentismus

Wie steht es um die langfristigen Wachstumsmöglichkeiten Deutschlands?

Prof. Dr. Stefan Kooths

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum



Herbstgutachten der Gemeinschaftsdiagnose



Veröffentlichung:
29. September 2022

Herbstprognose des IfW Kiel (8. September 2022)



Stockende Expansion



Rezession voraus

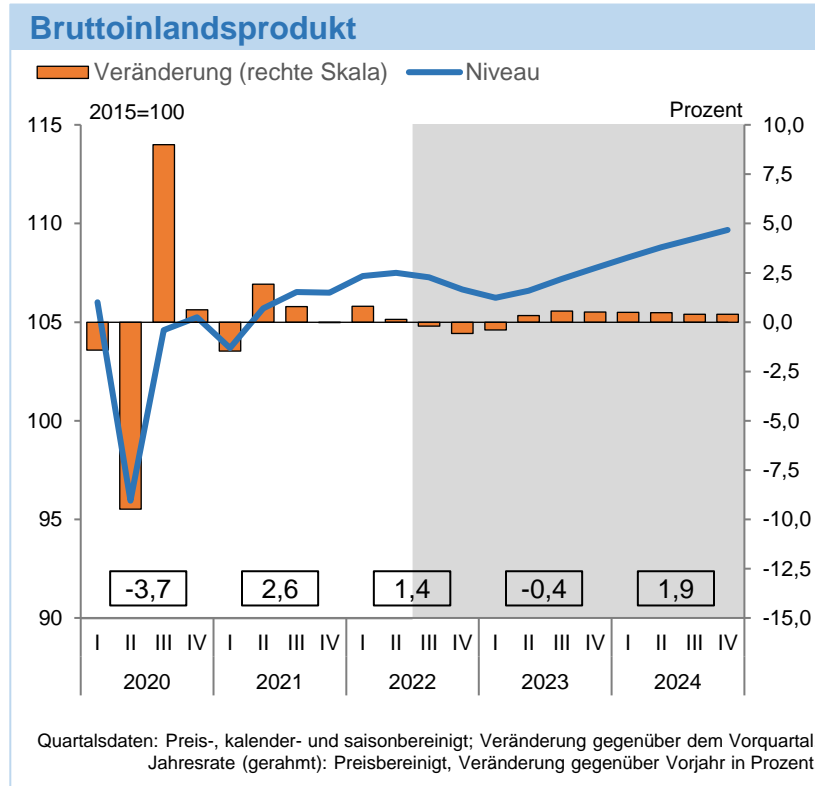


Konjunktur
auf Entzug



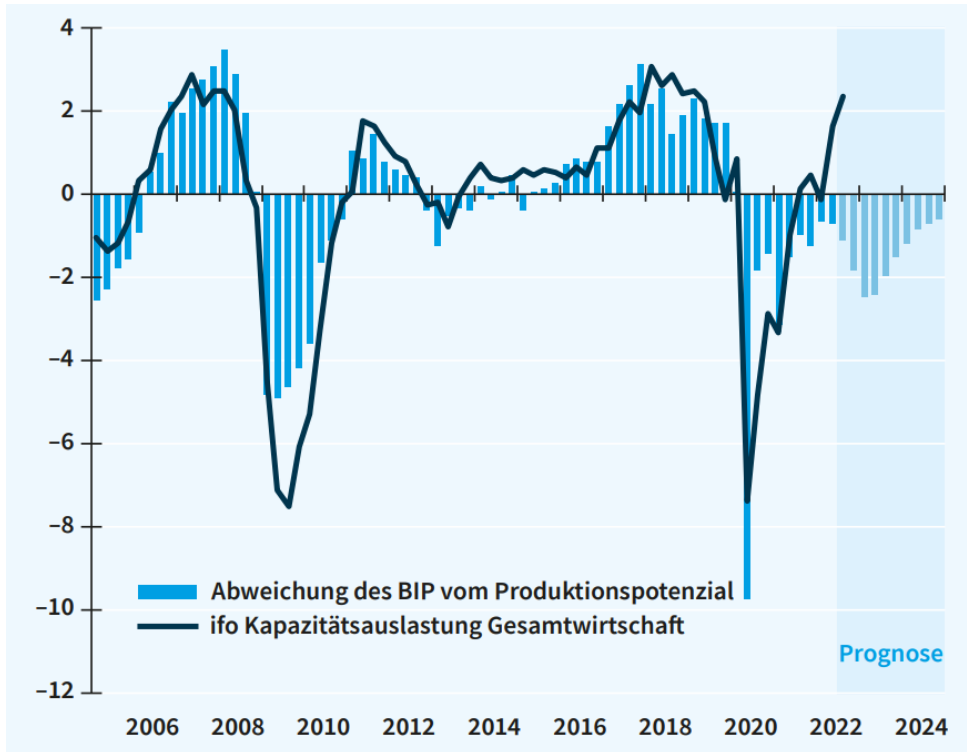
Energieknappheit
lastet auf
Produktionspotenzial

Konjunktur auf Entzug



- Erdgaskrise
 - » Stärkster Terms-of-Trade-Schock seit 40 Jahren
 - » Massiver Einkommensabfluss
- Postpandemische Erholung jäh unterbrochen
- Rezession bis Mitte 2023
- Prognoserevision (vs. Vorjahr)
 - » 2022: 2,4% ⇨ 1,4%
 - » 2023: 4,8% ⇨ -0,4 %
 - » 2022/2023: -225 Mrd. Euro

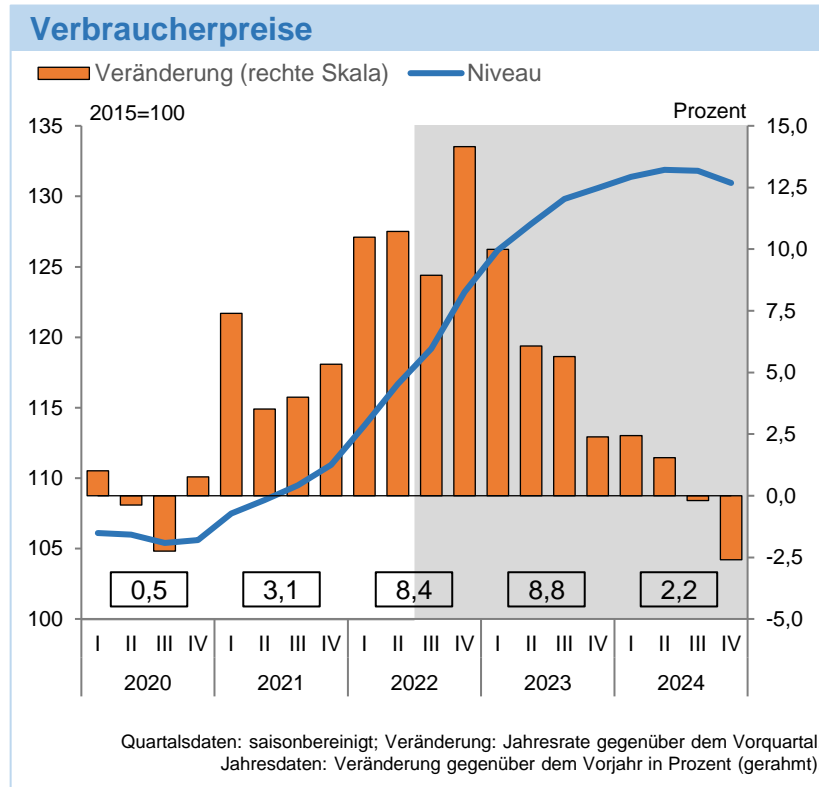
Kapazitätsauslastung im Diagnoseniveau



- Ausgeprägte Diskrepanz zwischen Potenzialschätzung und Umfragewerten
- Hohe Auftragsbestände und Arbeitskräftemangel
- Kaufkraftlawine rollt erst an, Frühindikatoren vielfach mit Rückspiegeloptik
- Potenzialeffekte der Energiekrise (anders als in der Coronakrise)

Quelle: Gemeinschaftsdiagnose (Herbstgutachten 2022)

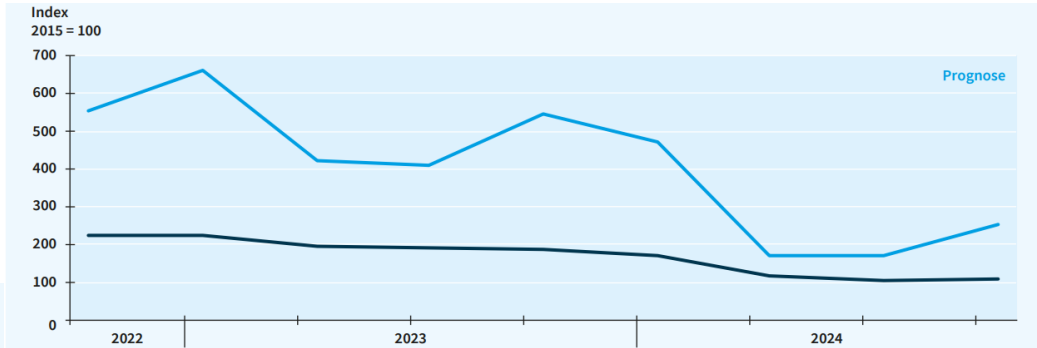
Historischer Inflationsschub



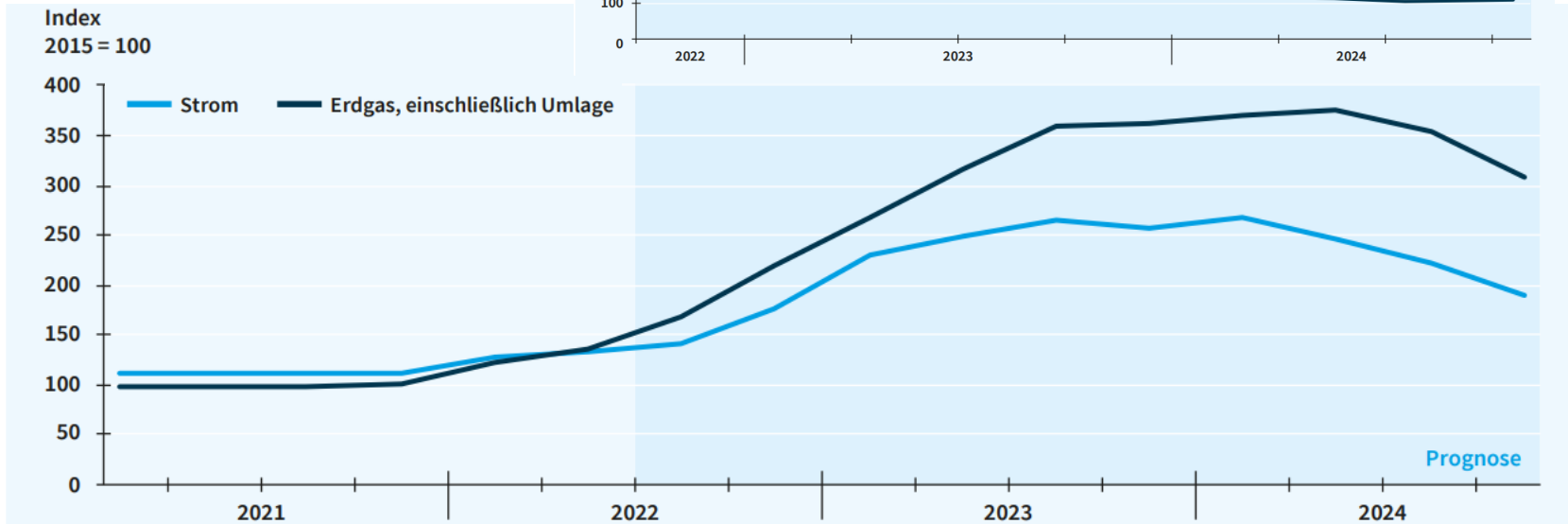
- Teuerungsdruck stärker als in den Ölkrisen der 1970er
- Private Haushalte
 - » Stärkster Kaufkraftrückgang seit der Wiedervereinigung
 - » Konsumnahe Wirtschaftsbereiche unter Druck

Energiepreise

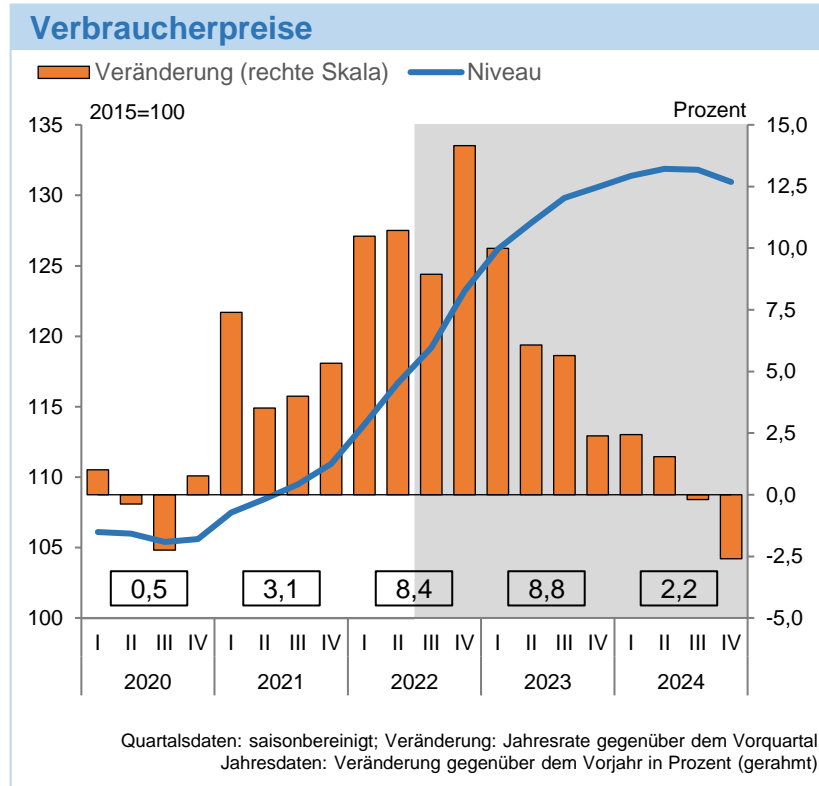
Terminpreise ⇨



⇩ Verbraucherpreise

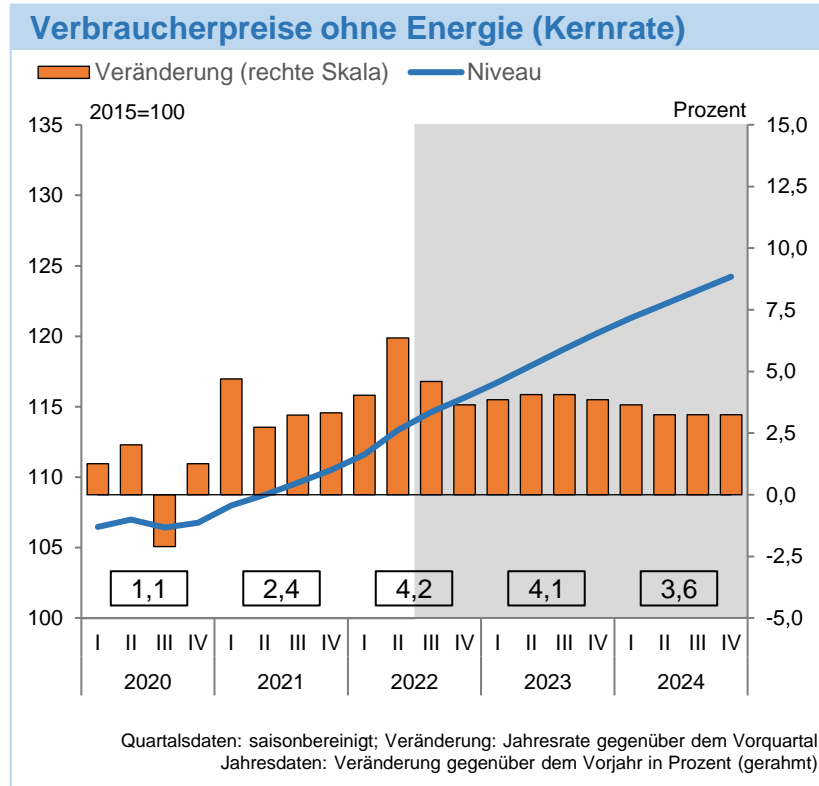


Historischer Inflationsschub



- Teuerungsdruck stärker als in den Ölkrisen der 1970er
 - Private Haushalte
 - » Stärkster Kaufkraftrückgang seit der Wiedervereinigung
 - » Konsumnahe Wirtschaftsbereiche unter Druck
 - Keine reine Energiepreisestory
 - » Energiepreise dominieren ...
 - » ... aber auch heimische Faktoren ziehen kräftig an
- ⇒ Deutliche Reaktion der Geldpolitik überfällig

Historischer Inflationsschub



■ BIP-Deflator

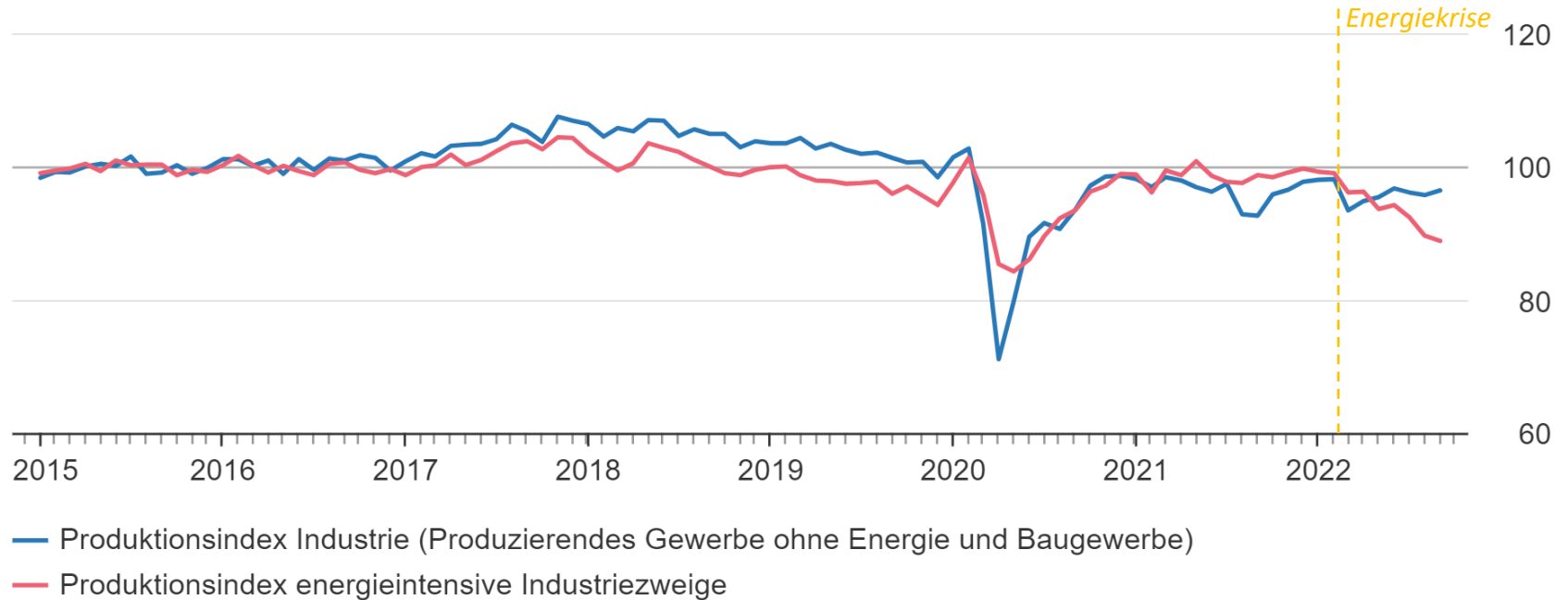
- » 2021: +3,1%
- » 2022: +5,9%
- » 2023: +6,0%
- » 2024: +2,7%

■ Preisüberwälzung in vollem Gange (Septemberwerte)

- » Erzeuger: +45,8%
- » Ausfuhr: +16,8%

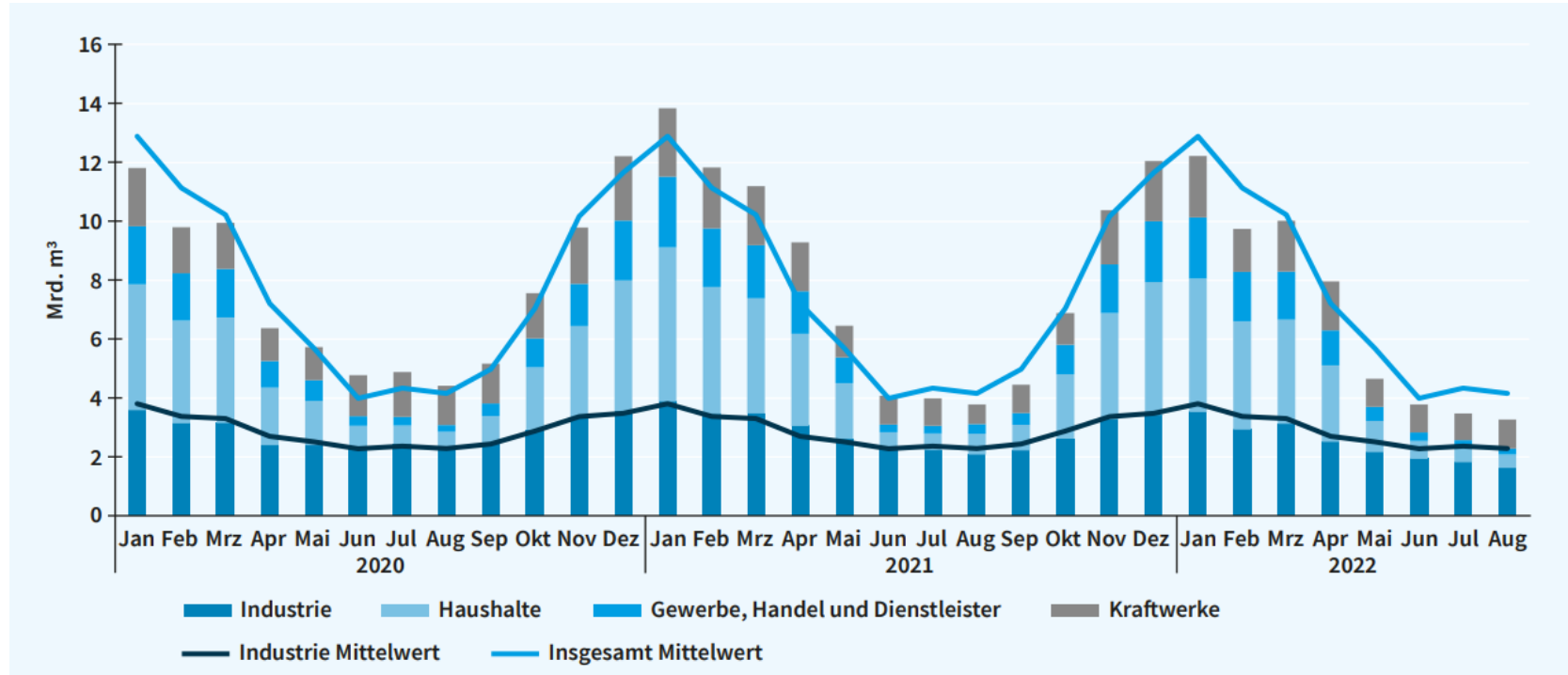
Industrieproduktion

2015 = 100



Quelle: Statistisches Bundesamt

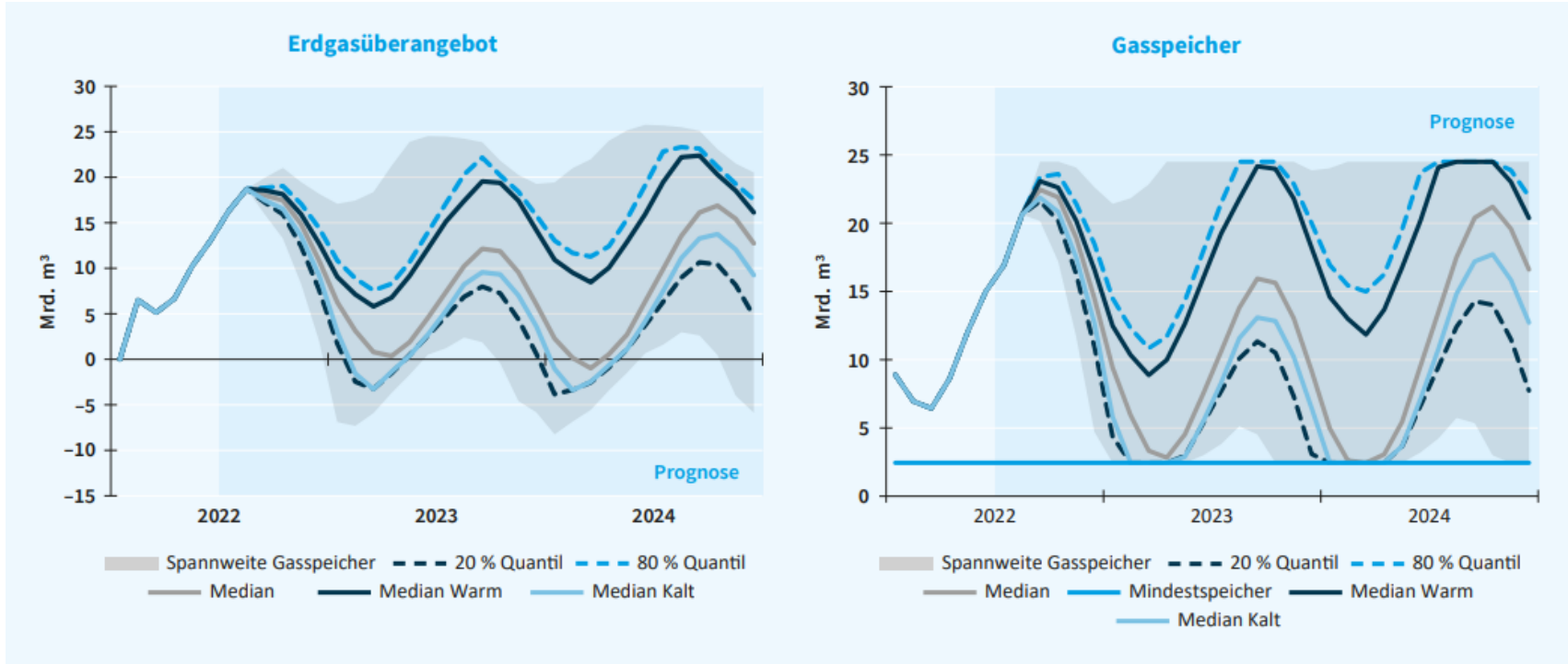
Erdgasverbrauch in Deutschland



Stellgrößen des Simulationsmodells

| Option | Auswahl |
|---|--|
| Importe aus Russland relativ zu maximalen Wert im Jahr 2022 | 0 Milliarden m ³ pro Monat ¹ |
| Nicht russische Importe (Quantil aus den Observationen des Jahres 2022). Die Importe aus Belgien werden im schlechtesten Fall um 0,4 Milliarden m ³ pro Monat verringert, dies entspricht dem Wert der LNG Importe aus Russland für den Monat Juli 2022. Polnische Importe sind annahmegemäß Null. Tschechische Importe variieren zwischen 0 und 0,3 Milliarden m ³ | 100, 75, 50 Quantil 8,6; 7,7; 6,8 Milliarden m ³ pro Monat |
| Exporte in andere Länder (prozentuale Reduktion relativ zum vorhergesagten Wert des jeweiligen Landes) | 0, 20 Prozent |
| Gaseinsparungen der Haushalte, der Industrie, des Gewerbes, Handels und Dienstleistungen und der öffentlichen Kraftwerke | 0, 10, 20 Prozent |
| Witterung im Jahr 2022, 2023 und 2024 | Kalt, Normal, Warm |
| Erdgasnachfrage Elastizität der Industrie | 0,19; 0,40; 0,65 |
| Auslastung der Liquefied Natural Gas Terminals in Deutschland | 10, 50, 100 Prozent |
| Ersetzung der Stromerzeugung aus Atomkraftwerken mit Gas (maximal 10 Prozent mehr Erdgasverstromung bei Wegfall der AKW). | 0, 100 Prozent |

Erdgasverfügbarkeit in Deutschland



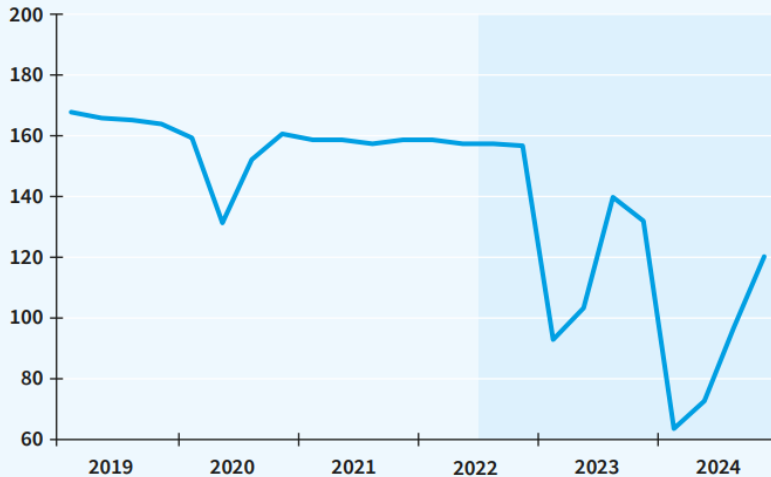
Quelle: Simulationsmodell der Gemeinschaftsdiagnose (Herbstgutachten 2022)

Risikoszenario (20%-Quantil)

Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe (Risikoszenario)

Preis, saison- und kalenderbereinigt

Verkettete Volumenangaben in Mrd. Euro



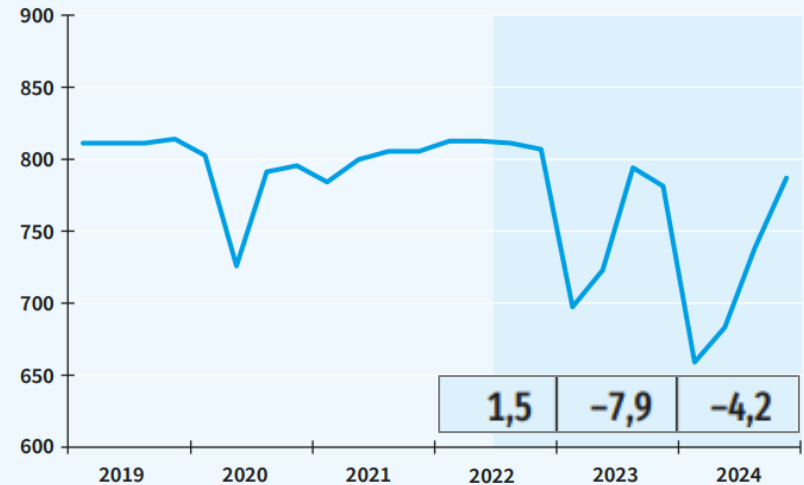
Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute; ab 3. Quartal 2022: Szenario der Institute. Bei dem Szenario handelt es sich um das 20% Quantil der Simulationsrechnungen, was dem Median der Simulationen mit kalten Wintern entspricht.

© GD Herbst 2022

Bruttoinlandsprodukt in Deutschland (Risikoszenario)

Preis, saison- und kalenderbereinigt

Verkettete Volumenangaben in Mrd. Euro



Quelle: Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute; ab 3. Quartal 2022: Szenario der Institute. Bei dem Szenario handelt es sich um das 20% Quantil der Simulationsrechnungen, was dem Median der Simulationen mit kalten Wintern entspricht.

© GD Herbst 2022

Was tun?

Energiepolitik first,
Finanzpolitik second.

Gasumlage

- Soll nicht primär Gasversorger retten, sondern Preise anpassen.
- Gilt daher unabhängig von Verstaatlichungen.
- Bewirkt zunächst mäßigen Preisanstieg für alle, statt massive Erhöhung für einige.
- Sparanreiz wird verbreitert und vorgezogen (= träge Preisreaktion beschleunigt).
- Staatliche Hilfen können gezielt für Bedürftige eingesetzt werden.

Gaspreisbremse

- Hoher Importanteil erfordert massive Subventionen.
- Preiseingriffe wirken in der Breite, Hilfen kaum fokussiert.
- Höherer Mitteleinsatz verstärkt Inflation (= hochproblematisch für Einkommensschwache).
- Preisbremsen in Europa halten Gasnachfrage und damit auch Weltmarktpreise hoch.
- Subventionen füttern im Ergebnis Gasproduzenten.

Intelligenter Umgang mit Knappheiten

Gasumlage:

Besser als ihr Ruf.

Gaspreisbremse:

Hält nicht, was sie verspricht.

Stefan Kooths

Strategie statt Subventionen

Noch bevor sich die deutsche Wirtschaft von den Folgen des Corona-Schocks vollständig erholt hat,

löst der Energiepreisschock nach dem russischen Überfall auf die Ukraine nun hierzulande die nächste makroökonomische Großkrise aus. Der Wertschöpfungsausfall beläuft sich im jeweils akuten Krisenzeitraum in ähnlichen Größenordnungen.

Drückte die Pandemie in den Jahren 2020/2021 die Wirtschaftsleistung schätzungsweise um 270 Mrd. Euro, so dürfte die Energiekrise al-

lein in den Jahren 2022/2023 mit 225 Mrd. Euro zu Buche schlagen.¹

Während der Coronakrise wurde mit dem »Kie-ler Modell für betriebliche Stabilisierungshilfen« ein Vorschlag für eine weitreichende Unterstützung des Unternehmenssektors vorgelegt, um auf die damalige makroökonomische Notlage zweckmäßig zu reagieren (Kooths und Felbermayr 2020; Felbermayr und Kooths 2020). Ziel war es, die marktfähige Substanz der deut-

¹ Die Angaben beziehen sich auf das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (verkettete Volumenwerte). Sie beziffern die Differenz der Herbstprognosen der Gemeinschaftsdiagnose aus den jeweiligen Vorkrisenjahren 2019 und 2021 gegenüber der tatsächlichen Entwicklung bzw. der Prognose im jüngsten Herbstgutachten. (vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose 2019; 2021; 2022).



Prof. Dr. Stefan Kooths

ist Vizepräsident des IfW Kiel und Direktor des Forschungszentrums »Konjunktur und Wachstum«.

Politische Reaktion auf Energiepreisschub

- Neue Energiestrategie (⇒ Reduktion von Marktunsicherheit)
- Preissignale wirken lassen, Sparanreize weiter notwendig
- Hilfen fokussieren, andernfalls destabilisierende und kontraproduktive Makro-Effekte („Wumms“-Rhetorik ist die falsche Ansprache)
- „Tarife und Transfers auf Rädern“ (zeitnahe Inflationsanpassung)
- Koordinierung auf EU-Ebene
 - » Nationaler Subventionswettbewerb ⇒ Zielverfehlung
 - » Wettbewerbsverzerrung im Binnenmarkt eindämmen
- Persistenter Energiepreisanstieg: Intensivierter Strukturwandel

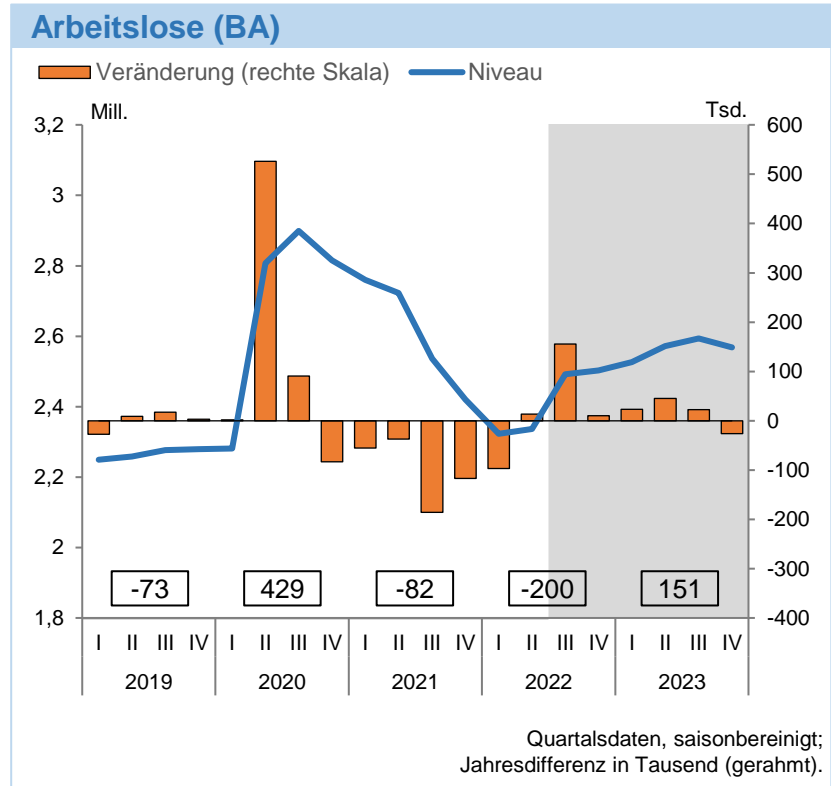
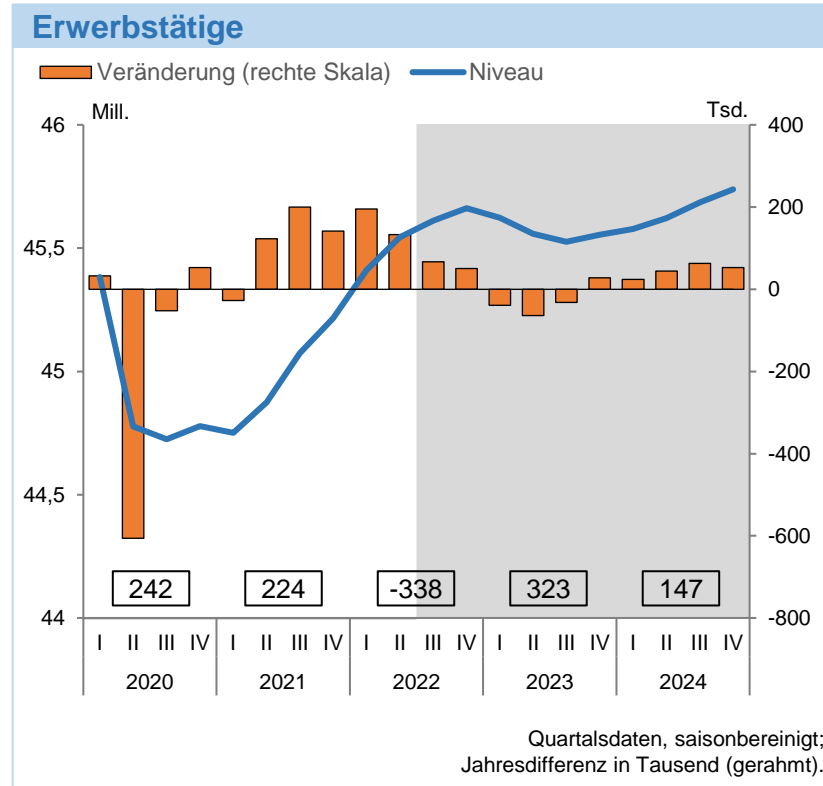
Energiepolitik: Neue Strategie vordringlich

Investitionsattentismus

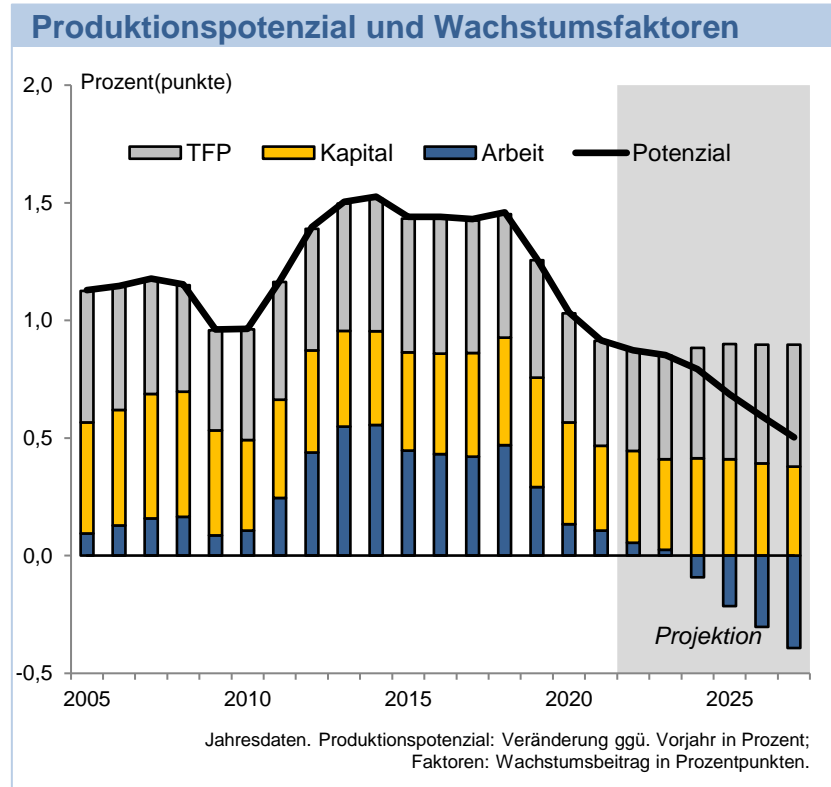
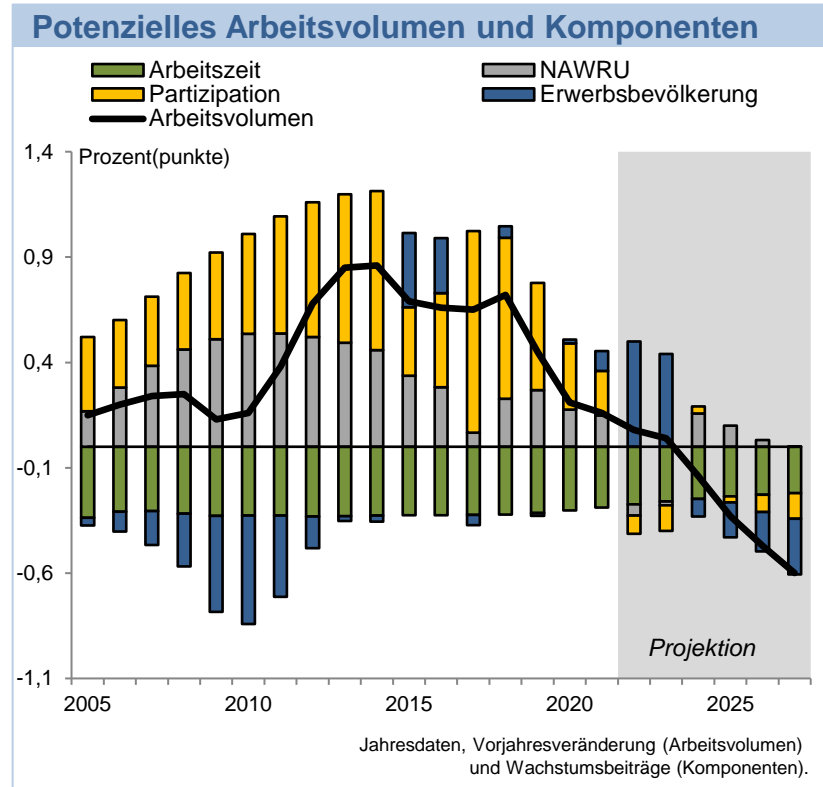


Investitionssklerose

Arbeitsmarkt: Stabilisator und Wachstumsbremse



Arbeitsmarkt: Stabilisator und Wachstumsbremse





**Schaffen, was
Arbeit macht.**

⇒ Keine Beschäftigungsprogramme, sondern Produktivitätsreserven heben

Handelsbarrieren abbauen

Kanada, USA, Mercosur, ...
Unilaterale Marktöffnung

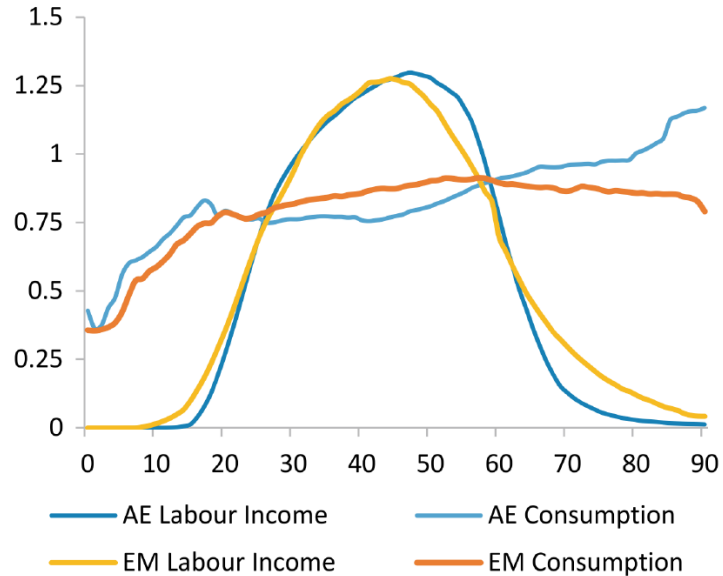
Wachstumskräfte reflektieren

Lieferkettengesetze

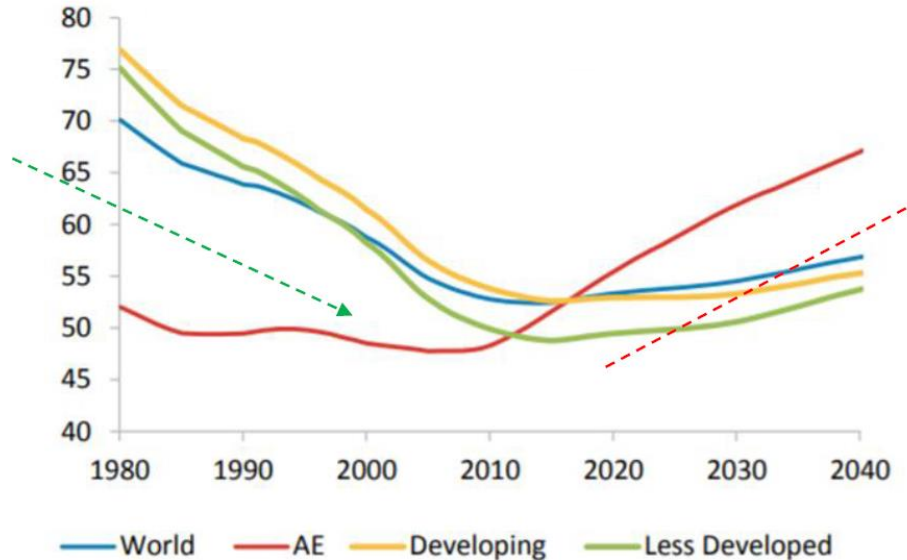
EU-Taxonomie

Demografischer Wandel: Ersparnisrückgang

Life Cycle Labor Income and Consumption



Dependency Ratio (per 100)



Source: M. Pradhan, Kieler Konjunkturgespräche, Autumn 2021.

Massiver Investitionsbedarf
(im Wesentlichen substitutiv, nicht additiv)

Demografie + Dekarbonisierung:
Kapitalverknappung

*Stabilitätsorientierte
Geldpolitik*



**Höheres
Zinsniveau**

*Geldpolitik unter
fiskalischer Dominanz*



**Inflationäre
Entwicklung**

Vermeidung der Abhängigkeit von einzelnen Ländern ...
... auch vom eigenen Land

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

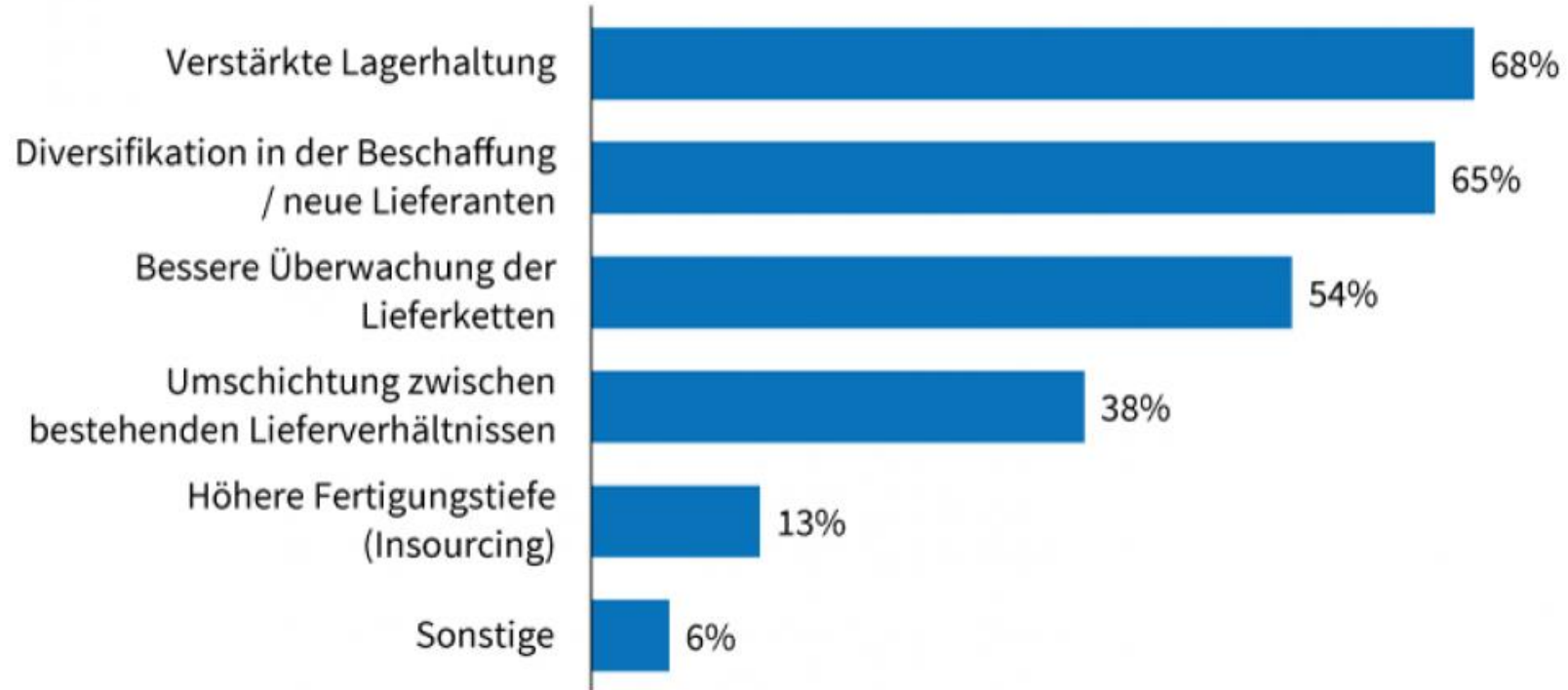
1. Krisenfokus überwinden (Langfristkalkül)

Resilienz vs. Spezialisierungsvorteile

2. Unternehmen nicht zum Jagen tragen

Reaktion auf Lieferkettenstress

Verarbeitendes Gewerbe



Quelle: ifo Konjunkturumfrage, Juli 2022.

© ifo Institut

Neuaufguss des Merkantilismus/Autarkiedenkens
(„Nationale Champions“/„technologische Souveränität“)

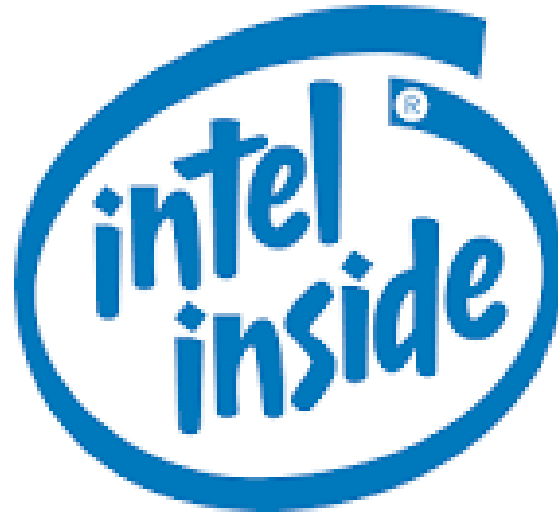


Gefahr der Systemdeformation

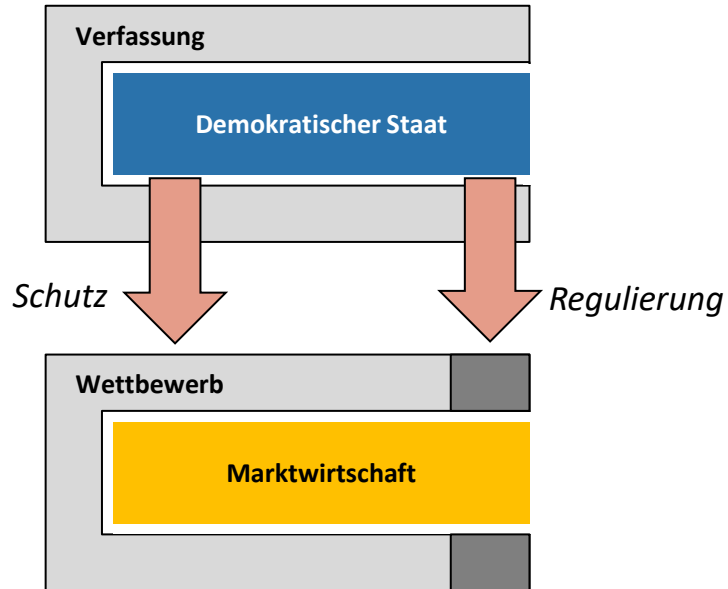
Technokraten- statt Konsumentensouveränität



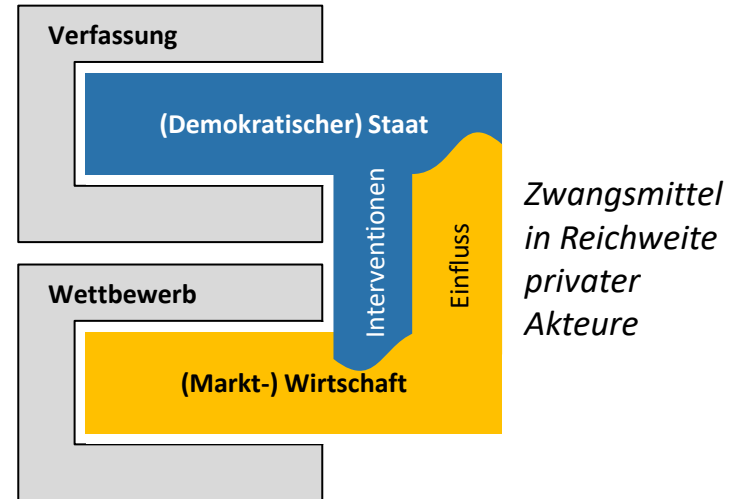
Subsidies inside



Soziale Marktwirtschaft



Interventionismus



Das interaktive **Bildungsprojekt** des Internationalen Wirtschaftssenat e. V.

„**WISSEN VERMITTELN, AUSTAUSCHEN, BRÜCKEN BAUEN**“



Sehr geehrte/r Leser/in,

Von einander lernen und sich **auf Augenhöhe begegnen** – all dies dient dem Wohl der Gesellschaft, schafft Verständnis füreinander und fördert das große, übergeordnete Miteinander.

Die **IWS Akademie**, als interaktives Bildungsprojekt des Internationalen Wirtschaftssenat e. V. will Brücken bauen – sowohl intellektuell als auch personell. Im Austausch mit ausgewiesenen Fachleuten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Journalismus soll so die nächste Generation der Entscheidungsträger:innen nicht nur über, sondern vor allem mit Unternehmenspersönlichkeiten sprechen.

Werden Sie Teil der IWS Akademie:

Informieren, lernen & diskutieren Sie die Top Themen unserer Zeit im interaktiven Meeting mit ausgewiesenen Expert:innen und Akteur:innen. Im Fokus stehen dabei die Vermittlung von wissenschaftlichem Hintergrundwissen und aktiver, unternehmerischer Praxiserfahrung.

Merken Sie sich den KICK OFF Termin vor:

KICK OFF
der zweitägigen IWS Akademie

DATUM
10. – 11. Februar 2023

UHRZEIT
Ab 11:30 Uhr

ORT
Warschauer Straße 70a,
10243 Berlin- Friedrichshain
in den Räumlichkeiten
von Nike Deutschland



AKADEMIE - AGENDA

12:00-13:00 | Arrival, Registration

13:15-13:45 | Welcome & Introduction

13:45-15:00 | „Leadership & Responsibility“

SCHERER AKADEMIE für Persönlichkeitsentwicklung

Themenschwerpunkte:

Rules of Play | Who is Who | Leadership

15:00-15:30 | Pause

15:30-16:30 | „Grundlagenblock I“

Themenschwerpunkte:

Menschliches Handeln und Wirtschaftssystem | Wohlstand und Wachstum

16:30-17:30 | „Grundlagenblock II“

Themenschwerpunkte:

Außenhandel und Globalisierung | Unternehmertum und Wirtschaftspolitik

17:30-18:30 | „Debatte“

Interaktive Diskussion

18:30-open | „Socializing“

Dinner & Sportangebot

TAG 1

08:30-09:00 | Breakfast

09:00-19:15 | Welcome

und Context setting vom Vortag

09:15-10:15 | Faktendarstellung & Experten Statement

Wie können wir die dringenden Herausforderungen der Zukunft gemeinsam angehen? *Themenschwerpunkte & Besetzung:*

Energie | Joachim Czabanski (tbd)

Digitalisierung | Digitaler Beirat des Internationalen Wirtschaftssenat e. V. (tbd)

Klimaschutz | (tbd)

Umwelt | (tbd)

10:15-13:00 | Elevator- Pitch

Mit anschließender moderierter Diskussionsrunde

Fragestellung: Welche unternehmerische, marktwirtschaftliche, politische Instrumente bieten sich dafür an?

13:00-13:30 | Wrap up

Fragerunde

13:30-14:00 | Lunch

und individuelle Abreise

TAG 2

Diskussion



Prof. Dr. Stefan Kooths

Direktor

Forschungszentrum Konjunktur und Wachstum

T +49 431 8814-579

M stefan.kooths@ifw-kiel.de

 @StefanKooths

  @kielinstitute

www.ifw-kiel.de

